

# **Bericht über das Schweizerische Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos**

Autor(en): **Kreis, Alfred**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden  
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences  
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **113 (1932)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 10. Bericht über das Schweizerische Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos

Die Haupteinnahmequelle des Institutes bildet die Stiftungstaxe, welche der Kurort von den Fremden erhebt. Die heraufziehende Krise brachte daher eine empfindliche Verminderung der verfügbaren Mittel, die zu Sparmassnahmen führte. Dank der zielbewussten und ökonomisch geleisteten Arbeit an beiden Abteilungen des Institutes konnte aber die wissenschaftliche Tätigkeit auf gleicher Höhe gehalten werden. Dankbar wird eines Legates des früher in Davos tätig gewesenen Apothekers Dr. Dünenberger gedacht. Eine wertvolle Stützung des Institutes bedeutet auch die von der Rhätischen Bahn auf Antrag von Herrn Direktor Gustav Bener beschlossene Ausrichtung einer jährlichen Subvention von Fr. 5000. Herr Dr. Ruppner in Samaden wusste Mittel für die Zweigstation auf Muottas-Muraigl flüssig zu machen. Betont muss aber werden, dass es unerlässlich ist, dass angesichts der wachsenden Aufgaben auch Kanton und Bund durch Vermehrung der Subventionen das ihrige tun müssen, um das Institut für die Zukunft auf sichere Basis zu stellen. Dass Herr Bundesrat Meyer mit seinen fachwissenschaftlichen Beratern im Frühjahr 1931 das Davoser Institut besuchte, hoffen wir als einen erfreulichen Auftakt dazu deuten zu dürfen.

Nachdem die Mietverträge für die Gebäulichkeiten — die Institute verfügen leider nicht, wie es sein sollte, über eigene Räumlichkeiten, sondern sind in Mietwohnungen untergebracht — abgelaufen waren und keine Aussicht ist auf baldige Verwirklichung eines längst geplanten eigenen Baues, konnten die Mietverträge für die alten Räumlichkeiten vorläufig erneuert werden.

Erfreulich ist, dass es den Bemühungen von Herrn Landammann Dr. Branger in Davos gelungen ist, zu erreichen, dass bei der obern Endstation der im Bau befindlichen Parsennbahn Lokale für eine neue Zweigstation des Institutes vorgesehen werden, so dass dadurch Parallelbeobachtungen an zwei benachbarten Orten mit starker Höhendifferenz ermöglicht werden. Die neue Station kann auch in kürzester Zeit ohne nennenswerte Spesen von Davos aus erreicht werden, ein nicht zu unterschätzender Vorteil.

Die 1. Abteilung des Institutes, das *physikalisch-meteorologische Observatorium Davos*, stand das ganze Jahr unter der Leitung von Herrn Dr. W. Mörikofer. Es beschäftigte ausserdem noch 2 Assistenten, einen Sekretär und eine Rechnerin. 11 Mitarbeiter aus den verschiedensten Ländern meldeten sich und waren längere Zeit am Observatorium zur Durchführung besonderer Arbeiten tätig. Der Vorsteher des Observatoriums ist bestrebt, neben der Weiterführung der langjährigen Messreihen und weiterer Vervollkommnung der Messmethoden in erhöhtem Masse bioklimatische und biometeorologische Probleme, die mehr praktischen Fragen der Beziehungen Mensch einerseits, Strahlung, Luftelektrizität, Witterung, Klima andererseits dienen, in

Angriff zu nehmen. Eine von der „Eidgenössischen Stiftung zur Förderung schweizerischer Volkswirtschaft durch wissenschaftliche Forschung“ gewährte Subvention versetzt das Observatorium in die Lage, mehr Arbeitskräfte auf die Bearbeitung dieser Fragen zu verwenden.

Die II. Abteilung, das *Institut für Hochgebirgsphysiologie*, arbeitete unter der bewährten Leitung von Herrn Prof. Dr. Loewy. Neben einer Sekretärin und einem Abwart waren 34 Forscher aus nah und fern am Institut tätig. Leider musste Herr Dr. Loewy krankheitshalber längere Zeit aussetzen. Er konnte sich nicht mehr vollständig erholen und hat nun seine Demission eingereicht. Durch seinen Rücktritt verliert das Davoser Forschungsinstitut einen Wissenschaftler von internationalem Ruf, und es wird schwer halten, für ihn einen gleich tüchtigen und geeigneten Nachfolger zu finden.

Ueber die zahlreichen Publikationen, sowohl des Observatoriums als der physiologischen Abteilung, welche aus dem Davoser Institut im letzten Berichtsjahr 1930/31 hervorgegangen sind, gibt der Tätigkeitsbericht, welcher dem Stiftungsrat in seiner Sitzung vom 19. September 1931 vorgelegt wurde, Auskunft. Er ist unterdessen im Druck erschienen, so dass Interessenten auf diesen verwiesen seien. Das Davoser Forschungsinstitut leistet mit bescheidenen Mitteln wertvolle Arbeit und erfüllt seine Aufgabe, soweit es ihm möglich ist. Mögen sich ihm bald weitere Hilfsquellen erschliessen, damit es seine Tätigkeit fruchtbringend sicherstellen und erweitern kann.

Der Delegierte der S. N. G. im Stiftungsrat:

*Alfred Kreis.*

### **11. Comité Steiner. Rapport pour l'année 1931**

Il n'y a pas eu de réunion du Comité en 1931. M. Kollros a examiné la plupart des manuscrits de Steiner qui sont actuellement au Séminaire mathématique de l'Université de Berne. On y trouve les Cours suivis par Steiner à Yverdon et à Heidelberg (de 1814 à 1821), les travaux préparatoires et les projets de rédaction de plusieurs mémoires publiés dans le tome I des œuvres complètes.

Les solutions inédites de quelques-uns des nombreux problèmes posés par Steiner mériteraient d'être publiées; mais le Comité ne peut faire aucune proposition définitive avant d'avoir vu les manuscrits qui sont encore chez M. Geiser à Küsnacht.

Le Président: *Rud. Fueter.*

Le Rédacteur général: *Ls. Kollros.*

### **12. Rapport des délégués de la S. H. S. N. dans la Commission fédérale du Parc national suisse pour 1931**

Notre Commission s'est réunie une seule fois, le 23 février à Coire, avec les tractanda habituels: discussion du rapport et des comptes de 1930 et du budget de 1931.